



Castel del Monte um 1245

Ein mittelalterliches Schaustück im Maßstab 1:25

Nachdem im Figuren Magazin 3/2011 das imposante Schaustück „Kreuzfahrerschiffe im Hafen von Akkon um 1270“ vorgestellt wurde, wird hier nun ein weiteres Meisterwerk der GIB (Gesellschaft für Internationale Burgenkunde e.V. Aachen) zur Epoche des 13. Jahrhunderts gezeigt. Das Modell-Vorbild in Italien erhebt sich in abgeschiedener Lage auf einem Hügel in 540 m Höhe in der Nähe von Bari in Apulien, von weitem sichtbar.

Kaiser Friedrich II. (1194–1250, deutscher König, römischer Kaiser, König von Jerusalem und König von Sizilien) ließ es erbauen. Über den Zweck dieses prachtvollen Gebäudes rätselt die Fachwelt seit langem: Wehrbau, Jagdschloss oder gar Sakralbau lt. Rolf Legler in „Geheimnis von Castel del Monte“.

Der Baustil ist gotisch, antike und orientalische Eindrücke sind aber unverkennbar. Das Gebäude ist achteckig mit 8 achteckigen Türmen. Der rund um den achteckigen Innenhof gebaute Trakt enthält zwei Stockwerke mit je acht gewölbten Räumen von trapezförmigem Grundriss. Rätselhaft sind die verwirrenden Wegeführungen: Es gibt keine direkt sich erschließende Raumfolge.

Oben: Die imposante Eingangsfront des Modells.

Das Schicksal von Castel del Monte in nachstaufischer Zeit war wechselhaft und zerstörerisch. Erst 1876 wurde es vom italienischen Staat gekauft und seit 1879 restauriert und untersucht. Seit 1996 gehört es zum Unesco-Weltkulturerbe.



Castel del Monte in Apulien (Italien), das restaurierte reale Vorbild des Modells.

Das GIB-Modell (erstmal 2009 im Landesmuseum Bonn ausgestellt) ist als ein Bestandteil einer künftigen umfangreicheren Ausstellung gedacht zum Thema „Pfalzen und Burgen der Karolinger- bis zur Stauferzeit“, ein wichtiger Zeitabschnitt in der europäischen Historie. Dipl.-Ing. Bernhard Siepen als Initiator und Finanzier des Modells wählte das Castel del Monte, weil es feinste Baukunst des 13. Jahrhunderts und Mystisches gleichzeitig vermittelt.

Demzufolge zeigt sich das Modell dieses Bauwerks abweichend zum heutigen Vorbild-Zustand mit höheren Türmen und Zinnenkränzen und einer Galerie zum Innenhof hin.



Oben: Die Modell-Rückansicht (Schnitt).

Links: Schnitt durch den achteckigen Umgang mit vielfältigen Figuren-Szenen.



Viele individuelle Figurenszenen – ob christliche oder muslimische – demonstrieren die Toleranz, die Kaiser Friedrich II. am Hof zugelassen und sogar gefördert hat. Szenen, die den aufgeschlossenen Kaiser inmitten seiner Falkner, seiner Wissenschaftler und zahlreicher Gesandter aus Ost und West zeigen. Bekanntlich war der Kaiser von einer muslimischen Leibgarde umgeben, die auch figürlich in Szene gesetzt wurde.

Dieses interessante Schauspiel ist zurzeit nicht zu besichtigen, es ist eingelagert, wie alle anderen Schaustücke der GIB. Leider sind keine neuen Ausstellungstermine bekannt. Die bisherigen Ausstellungen haben jeweils zigtausende Zuschauer in ihren Bann gezogen. So ist zu hoffen, dass weitere Ausstellungsinitiatoren den Wert

Aus der Ferne hätte das Vorbild so wie eine Krone gewirkt. Um auch die mit Figuren besetzten Innenräume mit Bibliothek und Schreibräumen zu erleben, wurde das Modell im Stufenschnitt erstellt.

Das Schaustück hat die Maße ca. 3 m x 3 m als Achteck und ist ca. 1,40 m hoch, aufwändig im großen Maßstab 1:25 gestaltet. Rund 200 Figuren beleben dieses eindrucksvolle Modell, teils eigene Kreationen auf der Basis von „Adam und Eva“ der Firma Preiser, teils originale Figuren von Germania und Kreza-Modellbau (der sitzende König) und etliche fein ausgeführte Umbauten. Architektonische Elemente wie z.B. das Portal, Türen und Fensterdetails sind dem Original nachempfunden, modelliert und in eingefärbtem Biresin abgossen worden.

Kaiser und Kaiserin im Kreise von Falknern.





dieser Publikumsmagneten erkennen und recht bald wieder mal eine mehrmonatige Ausstellung realisiert wird. Darüber hinaus sind die Verantwortlichen der GIB weiterhin daran interessiert, diesem Ensemble von einzigartigen Schaustücken einen dauerhaften Ausstellungsplatz zu verschaffen.

*Kontakt: GIB-Geschäftsstelle, Grindelweg 4, 52076 Aachen,
Tel. 0241/60 45 00. Infos / Internet: www.burgenkunde.de*

*Fotos: GIB / Gesellschaft für Internationale Burgenkunde e.V.
Aachen.* ♦